

Parameter der Trinkwasserverordnung: **Vinylchlorid**

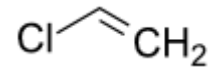
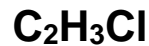
Stand: Juli 2017

Abteilung Gesundheit
Dezernat für Umwelthygiene und Umweltmedizin

Seite 1 von 1

Ansprechpartner - Telefonnummer - E-Mail Adresse
Dr. Joachim Prösch – 0385/5001 235 - Joachim.Proesch@lagus.mv-regierung.de

Vinylchlorid



Vorkommen

- In Produkten aus Polyvinylchlorid (PVC)
- Als relevante Altlastsubstanz in Grundwässern
(Vinylchlorid entsteht beim mikrobiellen Abbau von Tri- und Tetrachlorethen (über 1,2 Dichlorethen) in entsprechend kontaminierten, reduzierenden Grundwässern.)

Trinkwasserbezug

Die Migration von Vinylchlorid aus PVC-Rohren im Trinkwassernetz ist möglich, weshalb die Vinylchlorid-Konzentration im Trinkwasser ansteigen kann.

Festlegungen in der Trinkwasserverordnung

Grenzwert: 0,0005 mg/l

„Der Grenzwert bezieht sich auf die Restmonomerkonzentration im Trinkwasser, berechnet auf Grund der maximalen Freisetzung nach den Spezifikationen des entsprechenden Polymers und der angewandten Polymerdosis. Der Nachweis der Einhaltung des Grenzwertes kann auch durch die Analyse des Trinkwassers erbracht werden.“

Anlage 2 (zu § 6 Absatz 2 TrinkwV); Chemische Parameter; Teil II - Chemische Parameter, deren Konzentration im Verteilungsnetz einschließlich der Trinkwasser-Installation ansteigen kann

Produktspezifikation und Einsatzumfang sollten beim Wasserversorger erfragt werden. Ein Eignungsnachweis für den Trinkwasserbereich muss vorliegen.

Vinylchlorid-Kontaminationen durch Altlasten werden meist von hohen Trichlorethen- bzw. Tetrachlorethen-Belastungen flankiert, so dass diese Wässer schon hierdurch auffällig werden.

Fazit

Produktbeschreibung und Einsatzumfang beim Wasserversorger erfragen.

Aus dem Eignungsnachweis für die PVC-Rohre muss die Eignung für Trinkwasserzwecke hervorgehen.

Obacht bei hohen Trichlorethen- bzw. Tetrachlorethen-Belastungen (Altlastenkontamination).